

Anlage

Bürgerversammlung des Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

ERWEITERUNG FERNWÄRMENERECHTSSTRASSE

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

SIEHE BEIBLAT

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag auf Prüfung der Erweiterung des Fernwärmenetzes entlang der Hechtseestraße

Auf dem im März in der AZ und SZ veröffentlichten vorläufigen Wärmeplan der Stadt München sieht es so aus, als solle die Hechtseestraße nach den momentanen Planungen nicht an das Fernwärmenetz angeschlossen werden, sondern einige Gebäude mit Grundwasserwärmepumpen geheizt werden, andere Gebäude liegen im Gebiet „mit Fokus Sanierung“ bzw. „Wärmenetzuntersuchung“.

Sollten die Reihenhäuser entlang der Hechtseestraße nicht an das Fernwärmenetz angeschlossen werden, stellt das jedoch die Bewohner vor Probleme, da die Grundstücke insbesondere der ReihenMITTELhäuser nicht so breit sind, daß z.B. Erdwärme- bzw. Grundwasserwärmepumpen eingebaut werden können (abgesehen davon, daß es Beispiele gibt, daß Grundwasserwärmepumpen im Münchner Osten wegen der fehlenden Grundwasserhöhe schwierig werden können).

Unter Umständen möglich wären lediglich Luftwärmepumpen.

Ursprünglich war es so, daß bei Luftwärmepumpen mindestens 3 Meter Abstand zu den Nachbarn eingehalten werden mussten. Dafür gibt es nun auch in Bayern Ausnahmeregelungen. Problematisch bleibt bei Luftwärmepumpen aber trotzdem der Schallschutz.

Der Schall kann bei Luftwärmepumpen reduziert bzw. eingedämmt werden, wenn diese mit Photovoltaik kombiniert werden. Allerdings ist auch das nicht überall möglich, weil durch den Ausbau der Dachräume (Wohnungsnot in München!) und die dazu erforderlichen eingebauten Dachflächenfenster bzw. Gauben die verfügbaren Dachflächen reduziert werden, die für eine PV-Anlage erforderlich sind und die Flächengrößen nicht erreichen, um wirtschaftlich zu bleiben.

Die neuen Geschosswohnungsbauten der Münchner Wohnen, die an die Hechtseestraße grenzen, werden über die Bad-Schachener-Straße versorgt. Für die Bewohner der Reihenhäuser in der Hechtseestraße und der Adam-Berg-Straße gibt es noch keine akzeptable Lösung.

Und die Geschosswohnungsbauten am Anfang der Hechtseestraße (Nr 11 bis 27) wurden auch nicht berücksichtigt.

Bitte erläutern Sie die Gründe für die Nichtberücksichtigung eines Fernwärmeausbaus in den angesprochenen Straßen. Kosten? Kapazitäten?

Bitte erläutern Sie auch, was mit „Fokus auf Sanierung“ bzw. „Wärmenetzuntersuchung“ gemeint ist.

Eine nochmalige Prüfung eines Stranges zur Versorgung mit Fernwärme wird hiermit dringlichst beantragt – auch im Hinblick darauf, daß die Geothermieanlage sich in der unmittelbaren Nachbarschaft befindet.

mehrheitlich angenommen